

Beiheft.

S. 9

1328 Nov. 15 [des dinstdages na sancte Martinsdage in den winter]  
Rynnwegen. [32

Reinant Graf von Geldern bekundet, daß im Jahre 1328 Oktober 26 [des woensdages na der heiliger 11'000 Megebe dach], als er in Arnheim zu Gericht saß, die Edelfrau Johanna van Bronchorst u. van Batenburgh vor ihm erschien und von ihm eine Teilung der gesamten Erbschaft ihres verstorbenen Mannes Wilhelm Herrn van Bronchorst zwischen ihr und ihren Söhnen Gijfelbrecht, Diderick u. Baldwin, die sich ebenfalls der gerichtlichen Entscheidung des Grafen zu unterwerfen versprochen, verlangt habe. Der Graf trifft sie folgendermaßen: Gijfelbrecht

soll die ganze Herrschaft Bronchorst erhalten und daraus alle Schulden des Vaters bezahlen mit Ausnahme derjenigen, die aus der Herrschaft Batenburgh zu bezahlen sind. Johanna soll die Herrschaft Batenburgh erhalten und daraus bezahlen die Schuld an den Grafen von Jülich und die Schuld von dem Zehnten zu B. und von den verletzten 12 Morgen Land; ebenfalls soll sie bis zu ihrem Tode den beiden jüngeren Söhnen Diderick und Baldwin daraus ihre Notdurft entrichten; nach ihrem Tode fällt dann Batenburgh an diese 2 Söhne, vorausgesetzt, daß sie Laien bleiben, bezw. wenn sie vorher sterben, an Gijfelbrecht. Wie die Herrschaft Batenburgh zwischen den 2 jüngeren Söhnen geteilt werden soll, behält der Graf seiner späteren Entscheidung vor.

Zeugen und Gerichtsleute: Herr Johann van Bronchorst, Propst im alten Münster in Utrecht, die Ritter Jan Herr van Baire u. Wolter Herr van Keppel, die Knappen Henric van Wijsche u. Everhardt van Ufft.

Es siegeln der Graf, die 4 Parteien, der Propst, der Herr von Baire, die Ritter Brederic Herr van den Berge u. Walrave van Benthem, sowie Gijfelbrecht van Bronchorst der alte.

Kopie, Anholtzer Kopiar S. 242/3 u. S. 395/7.